

Gespentstische Flammen in der Nacht



BINGEN-HORNSTEIN - Unzählige kleine und große Hexen, vereinzelt Hexer, unzweifelhaft an ihrem Hut erkennbar, und eine tolle Stimmung: Die Walpurgisnacht auf der Ruine Hornstein war mal wieder eine tolle Sache. Das Frauenbegegnungszentrum Sigmaringen als Veranstalter hatte einen Volltreffer gelandet.

Von unserem Mitarbeiter
Karlheinz Fahlbusch

Wohl wenige Orte im Landkreis Sigmaringen sind so gut für eine abendliche Veranstaltung im Freien geeignet wie das ehrwürdige Gemäuer der Ruine Hornstein bei Bingen.

Die besondere Atmosphäre im Schein des offenen Feuers, die gespenstischen zum Himmel zeigenden Mauerreste, und die Lage abseits der Strassen sind ein Markenzeichen von Hornstein – und das zog auch diesmal wieder viele kleine und große Leute an. So viel wies dieses Jahr waren es allerdings noch nie, und da musste eine ganze Menge mehr Teig für das beliebte Stockbrot gemacht werden.

Während die Kinder sich „hexrisch“ schminken ließen oder am offenen Feuer darauf warteten, dass ihr Stockbrot endlich „durch“ war, konnten sich die Erwachsenen an einem netten Schwätzchen erfreuen.

Für Musik sorgte eine Trommelgruppe, und einen Ausflug in das mittelalterliche Gauklertum unternahm der Feuermagier Michael Letsch, der auch diesmal mit seiner ungewöhnlichen Kunst begeisterte. Wenn der lodrende Feuerstab am Arm entlang streicht, wenn die Flamme die Lippen berührt, dann kommen aus dem Publikum die „Oh“- und „Ah“-Laute. Wenn riesige Flammen zum Himmel gespuckt werden, dann kommt der Gedanke: Das möchte ich auch. „Lasst das lieber sein“, erklärt dann auch Michael Letsch, denn das Spiel mit dem Feuer sei zwar faszinierend, aber auch gefährlich.

Faszinierend und ungefährlich war die Walpurgisnacht auf der Ruine Hornstein, und da hatte die warme Witterung sicher einen großen Anteil daran. Wie die „Schwäbische Zeitung“ aus gesicherter Quelle erfuhr, gab es im Luftraum über der Ruine keinerlei Zwischenfälle mit fliegenden Besen oder ungewöhnlichen Flugobjekten.

Michael Letsch begeisterte auch dieses Jahr wieder als feuerspuckender Magier.
SZ-Foto: Karlheinz Fahlbusch